128 AZ 7500 St. Moritz
131. Jahrgang
Donnerstag, 31. Oktober 2024

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Litteratura L'artista ed autura Flurina Badel ho preschanto sia pü nouv'ouvra litterara: sieu roman vallader cul titul «Tschiera». Rico Valär ho let «Tschiera» ch'el valütescha scu «ün excellent spievel litterar». **Pagina 6**

Zeitkapsel Die Schüler der Primarschule Madulain und Zuoz haben kürzlich eine Zeitkapsel platziert. Diese wurde für die nächsten Jahrzehnte unter dem neuen Pausenplatz einbetoniert. **Seite 10**

Solarpreis Der diesjährige HEV-Sonderpreis der 34. Schweizer Solarpreisverleihung geht nach La Punt. Dort sorgt ein voll integriertes Solardach für einen Energieversorgungsgrad von 224 Prozent. **Seite 12**

Eine Volksinitiative will Erstwohnungen sichern

In Sils ist es nach dem geltenden kommunalen Zweitwohnungsgesetz möglich, eine «kommunal-rechtliche Erstwohnung» nach 20 Jahren mit einer Ersatzabgabe in eine Zweitwohnung umzuwandeln. Eine Volksinitiative will dies nun verhindern.

ANDREA GUTGSELL

In Sils gibt es rund 170 Wohnungen, die als Erstwohnungen bewilligt wurden. Im Jahr 2018 wurde die Möglichkeit der Ablösung von Erstwohnungen gesetzlich verankert. Dieses «Geschenk» soll nun im Interesse einer nachhaltigen Sicherung von Wohnraum für Einheimische rückgängig gemacht werden. Das Votum der Initiantinnen und Initianten ist klar und unmissverständlich: Eine Erstwohnung soll eine Erstwohnung bleiben.

Am vergangenen Montag zeigte das Initiativkomitee in der Chesa Fonio in einer kleinen Informationsveranstaltung den Anwesenden sein Ansinnen auf. Hintergrund der Volksinitiative ist die Gemeindeversammlung vom vergangenen Juni, an die Teilrevision des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes deutlich abgelehnt wurde. Aus Sicht der Initianten muss die aktuelle und akute Situation des Mangels an bezahlbarem Wohnraum für Einheimische rasch angegangen werden, damit nicht noch mehr Erstwohnungen verloren gehen und in Zukunft fehlen. **Seite 3**

In Sils könnten aktuell 170 Erstwohnungen in Zweitwohnungen umgewandelt werden. Foto: Andrea Gutgsell

Der Tourismus verursacht CO_2

Wie gross der klimatouristische Fussabdruck einer Destination ist, kann neu berechnet werden. Auch die Valposchiavo hat am Projekt «Klimaneutrale Destinationen» teilgenommen.

FADRINA HOFMANN

Arosa Tourismus, Davos Klosters Tourismus und Valposchiavo Turismo sind die ersten Destinationen, die ihren klimatouristischen Fussabdruck von der Fachhochschule Graubünden (FHGR) und von Myclimate haben berechnen lassen. Die Ergebnisse der drei Modelldestinationen zeigen, dass hauptsächlich durch Mobilität über 50 Prozent aller Emissionen verursacht werden. Der zweite grosse Treiber sind die Übernachtungen. Zu Buche schlagen vor allem Hotels mit grossen Wellnesseinrichtungen, aber auch Übernachtungen in Ferienwohnungen. Diese verursachen fast so viel CO_2 wie Hotelübernachtungen.

Für den Bereich Tourismus gab es in der Netto-Null-Klimastrategie bisher keine Konzepte. Um den CO_2-Fussabdruck einer Destination zu kennen, müssen möglichst viele Daten gesammelt und ausgewertet werden. Das Projekt «Klimaneutrale Destinationen» berücksichtigt bei der Berechnung auch die Anreise der Gäste und die verarbeiteten Lebensmittel. Welchen Vorteil die Destinationen durch die Teilnahme am Projekt haben, lesen Sie im Bericht auf **Seite 5**

Berggewässer werden wärmer

Forschung Eine neue Studie des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung in Davos zeigt, dass die Temperaturen in europäischen Berggewässern seit Jahrzehnten steigen, was erhebliche Auswirkungen auf die Biodiversität, Trinkwasserqualität und industrielle Prozesse hat. Die Untersuchung umfasst fast 180 Gewässer und zeigt, dass die mittlere Wassertemperatur in den letzten 30 Jahren um 0,38 Grad Celsius pro Jahrzehnt angestiegen ist. (js) **Seite 3**

Ün'eivna discuorrer be rumantsch

Sent 40 persunas piglian part l'eivna chi vain al proget «A Sent be rumantsch». In dumengia ston quellas dar il güramaint chi nu discuorran tuot eivna nögl'oter co rumantsch. Las partecipantas ed ils partecipants vivan in trais differentas gruppas d'abitar e fuorman ün campus. «Quista fuorma s'ha verifichada», quinta l'organisatura Regula Felix. Las differentas gruppas d'abitar vegnan accumpagnadas adüna dad üna persuna indigena. «Uschè pudaina garantir chi nu vegna discurrü nögl'oter co rumantsch», declera l'organisatura. Plü bod abitaivan las partecipantas ed ils partecipants pro famiglias indigenas a Sent. Davo la pandemia da corona ha l'organisaziun vuglü müdar il sistem. Restà es il fat cha las partecipantas ed ils partecipants van a gintar pro famiglias indigenas. (nba) **Pagina 6**

La varianta Süd nu vain plü in dumonda

Sta. Maria Il deputà Rico Lamprecht ha fat l'eivna passada trais dumondas a la Regenza grischuna in connex cul sviamaint da Sta. Maria. Sia motivaziun: El laiva metter in uorden «teorias e malsgürezzas» chi existan amo in Val Müstair in connex cun la varianta nord dal sviamaint chi'd es exposta al mumaint. Cuntrari a l'interpretaziun d'ün rapport da la FMR nun ha Rico Lamprecht però fat las dumondas in connex cul cumbat electoral pel presidi in Val Müstair, mo bain davopro. Cha Rico Lamprecht ha in üna da sias dumondas i'l parlamaint chantunal vuglü savair, schi nu füss pussibel da trar in considerazi-un inavant eir üna varianta süd, ha tenor el ün motiv important: «Per mai esa stat fich important da dudir cler e net da la Regenza: la varianta süd nu vain plü in dumonda. (fmr/cam) **Pagina 7**

15 000 Harassen sind bereit zum Abpacken

Wirtschaft Mit dem Bau der neuen Produktionsanlage in S-chanf kann sich Daniel Käslin, Geschäftsführer und VR-Präsident der Brauerei Engadiner Bier AG, einen Traum erfüllen. Im Vergleich zum früheren Brauerei-Standort werden in Zukunft auf einer knapp zehn Mal so grossen Fläche, die mit einer vollautomatischen Produktionsanlage ausgestattet ist, Bier und Süssgetränke hergestellt.

Die Investitionen für die neue Anlage belaufen sich auf 6,8 Millionen Franken. Unter anderem finanziert über ein Crowdinvesting. 610 Personen haben Partizipationsscheine gezeichnet, das Unternehmen ist jetzt viel breiter abgestützt. Für die EP/PL Grund genug, der Brauerei Engadiner Bier AG das Gütesiegel «Engiadina Innovativa» zu verleihen. (rs) **Seite 9**

9 771661 010004 40044

Sils

Baugesuch Seekabel FTTH Silsersee

Bauherrin
Swisscom AG, Bern

Vorhaben
Verlegung eines Glasfaserkabels auf dem Seegrund Silsersee zur FTTH-Erschliessung von Plaun da Lej und Maloja

Zonen
Gewässer, Landschaftsschutzzone, BLN 1908

Projektverfasserin
TM Concept AG, Aarau

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30 / 14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Datum/Behörde
Sils, 31. Oktober 2024
Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica cabel suot ova FTTH Lej da Segl

Patruna da fabrica
Swisscom SA, Berna

Proget
luvamaint d'ün cabel da fibras da vaider sül fuonz dal Lej da Segl per collier Plaun da Lej e Malögia cun FTTH

Zonas
ovas, zona per la protecziun da la cuntredgia, IFC 1908

Autura dal proget
TM Concept SA, Aarau

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun (lü fin ve 09.30-11.30/14.30-17.30).

Einsprachen
Recuors da dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Data/autorited
Segl, ils 31 october 2024
La suprastanza cumünela

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 143.– 12 Mte. Fr. 258.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 218.– 12 Mte. Fr. 438.–

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–
Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-0026

Parz. Nr.
1883

Zone
Dorfkernzone

AZ
1.0

Objekt
Chesa San Spiert, Via Cruscheda 28, 7504 Pontresina

Bauvorhaben
Energetische Sanierung und interne Wohnungssanierung Gemäss ZGB Art. 11 Abs. 2, Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen: A2: Feuerpolizei

Bauherr
Fam. Jeannine Felix Gaudenz + Menpitschen Gaudenz, Via Maistra 191, 7504 Pontresina

Grundeigentümer
STWEG Chesa San Spiert, Via Cruscheda 28, 7504 Pontresina

Projektverfasser
Seraina Felix – Gallmann, arch. Dipl. ETH/SIA, Bügl süt 162, 7554 Sent

Auflagefrist
31. Oktober 2024 bis 20. November 2024

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 31. Oktober 2024
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-0027

Parz. Nr.
1883

Zone
Dorfkernzone

AZ
1.0

Objekt
Chesa San Spiert, Via Cruscheda 28, 7504 Pontresina

Bauvorhaben
Gedeckter Autounterstand und Ersatz der bestehenden Stützmauer Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen: A2: Feuerpolizei

Bauherr
Fam. Jeannine Felix Gaudenz + Menpitschen Gaudenz, Via Maistra 191, 7504 Pontresina

Grundeigentümer
STWEG Chesa San Spiert, Via Cruscheda 28, 7504 Pontresina

Projektverfasser
Seraina Felix – Gallmann, arch. Dipl. ETH/SIA, Bügl süt 162, 7554 Sent

Auflagefrist
31. Oktober 2024 bis 20. November 2024

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 31. Oktober 2024
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Pontresina

Gemeinde Pontresina: Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen

Vorlage Nr. S-2451307.1 Transformatorenstation Talstation Lagalb
- **Erneuerung komplette Trafostation mit neuer Fertigstation**

Koordinaten: 2796403/ 1146017

Vorlage Nr. L-0086460.4 23kV-Leitung TS Talstation Lagalb - TS Bergstation Lagalb
Weil die TS Talstation Lagalb erneuert wird und neu an dem Gebäude angebaut wird, werden ca. 20m der bestehenden 23kV-Leitung rückgebaut im Gebäude.
Koordinaten: 2796403/ 1146017

Vorlage Nr. L-0088323.2 23kV-Leitung TS Talstation Lagalb - TS Bernina Lagalb
Weil die TS Talstation Lagalb erneuert wird und neu an dem Gebäude angebaut wird, werden ca. 20m der bestehenden 23kV-Leitung rückgebaut im Gebäude.
Koordinaten: 2796403/ 1146017

Beim Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) ist das oben aufgeführte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Gesuchsteller Repower AG Engadin; Via Charels Suot 25; 7502 Bever

Öffentliche Auflage
Die Gesuchsunterlagen werden vom 31. Oktober 2024 bis am 2. Dezember 2024 auf der Gemeindeverwaltung Pontresina, Via Maistra 133, 7504 Pontresina, öffentlich aufgelegt. Einsichtnahme während den ordentlichen Öffnungszeiten oder online unter: https://esticonsultation.ch/pub/4469/fd5e09c7. Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42-44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Einsprachen
Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVG; SR 172.021) Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben.

Diese Einsprache kann entweder schriftlich oder elektronisch eingereicht werden. Im letzteren Fall muss die Einsprache die Vorgaben zu den elektronischen Eingaben erfüllen und unter anderem mit einer qualifizierten elektronischen Unterschrift versehen sein (vgl. Art. 5 bis 7 der Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens [SR 172.021.2]). Wer innert Frist keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

a. Einsprachen gegen die Enteignung;
b. Begehren nach den Artikeln 7–10 EntG;
c. Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
d. Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
e. die geforderte Enteignungsentschädigung

Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet.
Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzniessungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutzniessungsgegenstandes entstehe Schaden

Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI)Planvorlagen, Luppmenstrasse 18320 Fehraltorf

Gemeinde Pontresina im Auftrag für
Amt für Energie und Verkehr Graubünden
Abteilung Energieproduktion und –versorgung
Pontresina, 31. Oktober 2024.

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-8019

Parz. Nr.
2187

Zone
W2B

AZ
0.3

Objekt
Chesa Muragis, Via Muragls Suot 13, 7504 Pontresina

Bauvorhaben
Bau eines Aussenparkplatzes

Bauherr
StweG Fuornatsch, Via da la Botta 44, 7504 Pontresina

Grundeigentümer
Muragis SA, Mattia Delponte, Via Muragls suot 13, 7504 Pontresina

Projektverfasser
Muragis SA c/o Mattia Delponte, Via Cluset 5, 7504 Pontresina

Auflagefrist
31. Oktober 2024 bis 20. November 2024

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 31. Oktober 2024
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Punt, parcella 475

Zona d'ütilisaziun
Zona centrala

Patruns da fabrica
Jannine e Daniel Roner
Mockenwiesstrasse 35b
8713 Uerikon

Proget da fabrica
Sanaziun da la chasa existenta ed ingrondimaint tenor art. 11 al. 3 LAS

Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun
- A16 – Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (ütilisaziun da la geotermia)
- H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun
31 october 2024 fin 19 november 2024

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), düraunt las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 30-10-2024
Uffizi da fabrica

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-8020

Parz. Nr.
2151

Zone
W3

AZ
0.55

Objekt
Chesa Randulina
Via Chinun 6
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Erweiterung unterirdischer Lagerraum Verschiebung Aussenwand des bestehenden unterirdischen Lagerraums (von aussen nicht sichtbar) Teilabbruch Innenwände Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung: H2: Brandschutzbewilligung

Bauherr
Giovanna & Damiano Rezzoli Della Posta
Via Chinun 6
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Giovanna & Damiano Rezzoli Della Posta
Via Chinun 6
7504 Pontresina

Projektverfasser
Stricker Architekten AG
Via da la Staziun 38
7504 Pontresina

Auflagefrist
31. Oktober 2024 bis 20. November 2024

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 31. Oktober 2024
Baubehörde Gemeinde Pontresina

www.engadinerpost.ch

Initianten fürchten Verlust von 170 Erstwohnungen

Das Thema «Bezahlbarer Wohnraum» steht in vielen Engadiner Gemeinden ganz oben auf der Traktandenliste. Ein zentraler Diskussionspunkt ist immer wieder der Erhalt von sogenannten Erstwohnungen. So kürzlich auch in Sils.

ANDREA GUTGSELL

Das kommunale Zweitwohnungsgesetz (kZWG) soll aus Sicht der Initianten mit einer Teilrevision angepasst werden. Foto: Andrea Gutgsell

«Nein», sagt Urs Kienberger, einer der Initiatoren der Volksinitiative, «eine Erstwohnung muss eine Erstwohnung bleiben. Und es sei keine Zwängerei. Bei der Initiative für eine Teilrevision des Zweitwohnungsgesetzes der Gemeinde Sils gehe es vor allem darum, Wohnraum für Einheimische zu erhalten. Und zwar sofort. Denn jede Wohnung, die heute als Erstwohnung wegfällt, ist und bleibt als Wohnraum für Einheimische verloren.

Das Begehren der Initianten

Die Teilrevision des oben genannten Zweitwohnungsgesetzes stand bereits einmal im Rampenlicht. Sie war das Hauptthema der Gemeindeversammlung im vergangenen Juni und wurde mit einer deutlichen Mehrheit von 111 Nein- zu 26 Ja-Stimmen klar abgelehnt. «Die Mehrheit der anwesenden Bevölkerung will offensichtlich keine, auch nur minimal einschränkenden Massnahmen und lässt sich auch nicht für Massnahmen im Interesse des Gemeinwohls erwärmen», sagte damals Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher nach dieser denkwürdigen Gemeindeversammlung. Einer, der an diesem Abend ein Ja in die Urne legte und das Gesetz behandeln wollte, war Urs Kienberger. «Die Gegner der Teilrevision haben gut mobilisiert, das ist demokratisch legitim. Das muss man akzeptieren. Aber es löst das Problem der Wohnungsnot nicht», sagt er ohne Groll. Was ihn an diesem Abend aber ärgerte, war das Vorgehen. «Auf das Geschäft einzutreten und dann das Zweitwohnungsgesetz abzulehnen, ohne es zu behandeln, ist aus meiner Sicht undemokratisch.» Vielen sei dieses Vorgehen an diesem Abend nicht bewusst gewesen. «Es gibt mittlerweile einige Silserinnen und Silser, die heute anders denken», weiss Urs Kienberger.

Informationsabend

Mit einem Begehren will das Initiativkomitee Artikel 5 des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes ändern. In diesem Gesetz wurde 2018 nämlich die Möglichkeit geschaffen, nach 20 Jahren die obligatorische Erstwohnung abzulösen. «In Sils könnten rund 170 Wohnungen von diesem Geschenk profitieren», sagt Urs Kienberger. Alles Wohnungen, die im schlimmsten Fall mittelfristig als Mietwohnungen für Einheimische wegfallen könnten. «Wollen wir das wirklich zulassen?», fragte er am vergangenen Montag anlässlich der Informationsveranstaltung in der Chesa Fonio die Anwesenden.

Die Rolle der Gemeinde

Auf eine entsprechende Nachfrage bei der Gemeinde Sils, wie sie diese Volksinitiative beurteilt, kommt eine klare Antwort. Man wisse zwar von der Initiative, aber bis heute sei keine eingereicht worden und deshalb könne man auch nichts dazu sagen. Die Initiative sei auf privater Basis entstanden und habe mit der Gemeinde nichts zu tun. Urs Kienberger glaubt an das Zustandekommen der Volksinitiative, sie sei kurz vor dem Abschluss und ihrer Einreichung, auch wenn er weiss: «Die Gemeinde kann natürlich einen Gegenvorschlag machen. Entscheiden werden schlussendlich die Stimmberechtigten von Sils.»

Blick nach vorn

«Aus Sicht einer Gemeinde ist die Initiative aber durchaus sinnvoll und zielt in die richtige Richtung», sagt Mario Barblan, der in seinem Leserbrief in der heutigen Ausgabe dieser Zeitung auf einen belebten Dorfkern, genügend bezahlbaren Wohnraum für Einheimische und Arbeitskräfte sowie den Erhalt von obligatorischen Erstwohnungen hinweist. Und Mario Barblan hat auch gleich Lösungsvorschläge parat. Er sieht drei Stossrichtungen: Einerseits soll das Ablösen von Erstwohnungen durch Ersatzabgaben mit allen Mitteln verhindert werden, andererseits sollen die seit 1. Oktober 2024 revidierten Bestimmungen des eidgenössischen Zweitwohnungsgesetzes ins kommunale Recht eingefügt und drittens gleichzeitig die kommunale Zonenplanung angepasst werden – und zwar bundesrechtskonform.

Urs Kienberger zeigte sich erfreut über die drei Vorschläge, die aber alle bis zur Umsetzung Zeit in Anspruch nehmen würden. Er ist überzeugt, dass sich die Silser Bevölkerung der Wohnungsnot bewusst ist und trotzdem jetzt und sofort gehandelt werden muss. Das Problem der Wohnungsknappheit müsse angegangen werden und es müsse auch in die Zukunft geschaut werden. «Denn mit dem geltenden Bundesgesetz über die Raumplanung, das ein nachweisbares Wachstum einer Gemeinde verlangt, ist es der Gemeinde Sils derzeit nicht möglich, neue Wohnungen zu bauen.»

Klimawandel erwärmt Berggewässer

Eine Studie des SLF zeigt: Die Temperaturen in europäischen Berggewässern steigen seit Jahrzehnten. Hält der Trend an, werden ökologische Kipppunkte erreicht. Aktuelle Modelle ignorieren wichtige Ursachen des Temperaturanstiegs.

Das Wasser in den Gebirgsflüssen und -bächen wird immer wärmer, mit negativen Folgen für Trinkwasser, Industrie, den Fischbestand, besonders der Forelle und vielem mehr. Wie warm die Gewässer werden und woran dies liegt, hat SLF-Hydrologin Amber van Hamel für fast 180 Gewässer in verschiedenen Bergregionen Europas untersucht, sowohl für den langfristigen durchschnittlichen Trend als auch für einzelne Extremsituationen.

Gemäss dem WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung ist klar: Die in Zeiten des Klimawandels immer wärmer werdende Luft erwärmt auch Fliessgewässer. Aber das ist nicht der einzige wichtige Effekt. Bei extremen Wassertemperaturen spielen Bodenfeuchtigkeit, Grund- und Schmelzwasser ebenfalls eine Rolle. Aktuelle Computermodelle prognostizieren solche Ereignisse allerdings nur auf Basis der Lufttemperatur, erklärt van Hamel: «Sie eignen sich daher eigentlich nicht für die Vorhersage extremer Wassertemperaturen.»

Biodiversität in Gewässern bedroht

Dabei wären zuverlässige Vorhersagen wichtig. «Solche extremen Wassertemperaturen können ökologische Kipppunkte auslösen», betont die Forscherin. So steigt die Sterblichkeit der Forelle bei Temperaturen von mehr als 23 Grad Celsius. Aber nicht nur die bei Anglern beliebten Fische, die gesamte Biodiversität der Ökosysteme in den Gewässern ist bedroht. Auch können die hohen Temperaturen die Qualität des Wassers reduzieren, was für die Versorgung mit sauberem Trinkwasser in manchen Regionen zum Problem werden kann. Zudem können Industrie- und Versorgungsunternehmen ihre Produktionsbetriebe und Kraftwerke nicht mehr ausreichend kühlen, sodass sie gezwungen sind, den Betrieb zu drosseln oder gar einzustellen. Für ihre Untersuchung hat sie Zeitreihen aus 177 Gewässern und deren Einzugsgebieten in den Alpen, den Pyrenäen, dem französischen Zentralmassiv und den Bergen Skandinaviens untersucht, darunter 35

Die Wassertemperaturen in europäischen Berggewässern steigen seit Jahrzehnten. Foto: Reto Stifel

aus der Schweiz wie Emme, Rhone und den Dischmabach bei Davos. «Die mittlere Wassertemperatur hat in den vergangenen dreissig Jahren pro Jahrzehnt um 0,38 Grad zugenommen, was zu mehr extremen Wassertemperaturen in hohen Lagen im Frühjahr und Sommer führt», interpretiert van Hamel das Ergebnis. Das sind rund 1,1 Grad mehr als im Vergleich zu 1994.

Warme Gewässer im Zentralmassiv

Die höchsten Temperaturen werden in den Pyrenäen, im Zentralmassiv und in den Alpen im Sommer gemessen. Einige Einzugsgebiete erreichen bereits regelmässig 23 Grad Celsius und mehr.

«Die höchste beobachtete Wassertemperatur in einem einzelnen Einzugsgebiet war 28 Grad Celsius im Schwarzbach in Österreich», sagt van Hamel. Die Gewässer im Zentralmassiv sind alle vergleichsweise warm. In den Pyrenäen und den Alpen hingegen sind die Unterschiede gross. Grund sind die grösseren Höhenunterschiede in den Einzugsgebieten. In den Alpen hat van Hamel für alle vier Jahreszeiten einen Trend nach oben beobachtet, mit einem besonders starken Plus im Sommer. «Wenn wegen des Klimawandels im Winter weniger Schnee fällt, gelangt im Frühling und Sommer weniger kühles Schmelzwasser in die Flüsse», erläutert sie das Phänomen. Hinzu kämen verstärkt Dürren. Dadurch nimmt die Feuchte des Bodens ab. Weniger kaltes Grundwasser gelangt in die Flusssysteme.

Anders sieht es bei den Extremen aus. Hier haben die Wassertemperaturen in der Spitze kaum zugelegt. «Aber die Zahl dieser Ereignisse ist deutlich gestiegen», hat van Hamel beobachtet – um sieben Tage pro Jahrzehnt, über alle Jahreszeiten hinweg. Das ist ein Plus von 38 Prozent pro Jahrzehnt.

«Die beobachteten Trends deuten darauf hin, dass die Wahrscheinlichkeit der Beobachtung von extremen Wassertemperaturen in Zukunft höchstwahrscheinlich zunehmen wird», ist sich van Hamel sicher. Der Bedarf an korrekten Prognosen steigt. Sie empfiehlt daher, die bestehenden Modelle zu verbessern und ausser der Lufttemperatur auch noch andere Faktoren zu berücksichtigen.

Medienmitteilung WSL-SLF

Wochen-Hits

29.10.–4.11.2024

1.–

Mandarinen
Spanien, Netz, 1 kg

40%

Anna's Best Pasta mit Füllung, gekühlt
Tortellini Tricolore al Basilico, Tortelloni Ricotta & Spinaci oder Tortelloni Carne di manzo, z.B. Tricolore al Basilico, 2 x 500 g, **6.95** statt 11.60, (100 g = 0.70)

40%

11.95
statt 19.95

Atlantik Rauchlachs, ASC
Zucht aus Norwegen, in Sonderpackung, 300 g, (100 g = 3.98)

40%

Gesamtes Damen- und Herren-Strumpfwaren-Sortiment
(ohne Hit-Produkte), z.B. Essentials Damen-Strumpfhosen Transparent mat nude, pro Stück, **5.95** statt 9.95

ab 2 Stück
30%

Gesamtes Condy-Essiggemüse und -Antipasti Sortiment
z.B. Gewürzgurken, 290 g, **1.85** statt 2.60, (100 g = 0.63)

50%

Frey Branches
Milk oder Dark, in Sonderpackung, 50 x 27 g, **12.75** statt 25.50, (100 g = 0.94)

-%

Gültig von Do–So

Wochenend Knaller

30%

3.95
statt 5.70

M-Classic Lammrack
per 100 g, in Selbstbedienung, gültig vom 31.10. bis 3.11.2024

30%

Fol Epi Scheiben
Classic oder Légère, in Sonderpackung, z.B. Classic, 462 g, **7.50** statt 10.75, (100 g = 1.62), gültig vom 31.10. bis 3.11.2024

ab 2 Stück
50%

Gesamtes L'Oréal Paris Sortiment
(ohne Reisegrössen und Mehrfachpackungen), z.B. Volume Million Lashes Panorama Mascara schwarz, pro Stück, **12.50** statt 24.95, gültig vom 31.10. bis 3.11.2024

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS

Destinationen übernehmen Klimaverantwortung

In der Netto-Null-Klimastrategie gab es bisher keine Konzepte für den Tourismus. Mit dem Projekt «Klimaneutrale Destinationen» wird in Graubünden erstmals der klimatouristische Fussabdruck gemessen. Valposchiavo ist eine von drei Testdestinationen. Die Ergebnisse sind ermutigend.

FADRINA HOFMANN

Die Valposchiavo schneidet als Testregion bei der Messung des klimatouristischen Fussabdruckes im Vergleich zu den anderen Destinationen auch bei der Mobilität gut ab. Foto: Valposchiavo Turismo

Wer in Graubünden Ferien macht, möchte eine intakte Natur erleben. Ein Grossteil der Sommer- und Winteraktivitäten finden in der Natur statt. Die Änderungen des Klimas haben daher direkte Auswirkungen auf den Tourismus – insbesondere höhere Niederschlagsmengen im Sommer oder der Temperaturanstieg im Winter. Die politischen Reaktionen auf den Klimawandel wie höhere Energiekosten oder bevorstehende CO_2-Steuern können die Gästenachfrage sowie die Angebote ebenfalls deutlich beeinflussen. Kurzum: Klimaschutz wird für den Tourismus ein zunehmend wichtiges Thema.

Tourismusaktivitäten sind aber auch selbst Mitverursacher der Klimakrise, darum sind Betriebe angehalten, nachhaltiger zu werden und Tourismusaktivitäten klimafreundlicher zu gestalten. Herausfordernd ist dabei vor allem die Mobilität und hier besonders die An- und Abreise der Gäste.

Ein Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Für den Tourismus gab es in der Netto-Null-Klimastrategie bisher keine Konzepte, auch mangels konkreter Daten. Hier setzt das Projekt «Klimaneutrale Destinationen» der Fachhochschule Graubünden an. Anhand der Destinationen Arosa, Davos Klosters und Valposchiavo wurde eine Lösung erarbeitet, um den klimatouristischen Fussabdruck zu berechnen, zu modellieren und zu reduzieren. Das Projekt wurde in Kooperation mit Myclimate durchgeführt.

So unterschiedlich die drei Destinationen auf den ersten Blick zu sein scheinen, so haben sie sich alle dem Klimaschutz verschrieben. Die Destinationsstrategie Arosa 2030 sieht eine konsequente nachhaltige Entwicklung vor. Davos will bis zum Jahr 2030 der erste Ferienort der Schweiz mit Netto-Null-Emissionen werden. Und in der Valposchiavo stehen lokale Produkte «100% Valposchiavo» aus lokal geschlossenen Wertschöpfungsketten von der Produktion über die Lebensmittelveredelung bis zum Genuss im Zentrum des touristischen Angebots des Tals.

Ein Modell für alle Destinationen

Christian Baumgartner ist Dozent und Projektleiter am Institut für Tourismus und Freizeit der FHGR. «Unser Konzept ist eine Mischung aus pragmatischer Herangehensweise, wo notwendig, und Vollerhebung, wo möglich», erklärt er. Die umfassende Berechnung des «ehrlichen Klimafussabdrucks» umfasst die gesamte Reise – von der Abfahrt zu Hause bis zur Rückkehr und bezieht auch alle im Urlaub konsumierten Produkte und deren Transporte mit ein. Berücksichtigt werden alle touristischen Leistungsträger, von der Unterkunft über die Bergbahn bis hin zum Hallenbad.

Die webbasierte Erfassung der Daten ermöglicht ein langfristiges Monitoring der Wirksamkeit von Klimaschutzmassnahmen. Die Destinationen werden bei der Erhebung und der Interpretation der Ergebnisse sowie bei der Erstellung einer Klimaschutzstrategie begleitet. Myclimate bringt die Erfahrung mit Fussabdrucksberechnungen und Benchmarks mit, die für die Ersterhebung meist notwendig sind, die FHGR wiederum liefert das touristische Fachwissen und stellt die Kontakte her. «Wir bieten das Modell allen Destinationen an», informiert Christian Baumgartner. Interesse gebe es bereits aus der Schweiz, aber auch aus dem Ausland.

Valposchiavo schneidet gut ab

Die Ergebnisse der drei Modelldestinationen zeigen, dass die Mobilität mit über 50 Prozent meist die Hauptverursacherin der Emissionen ist. Eine Ausnahme ist Valposchiavo, bei der die Mobilität nur 22 Prozent der Emissionen ausmacht, was unter anderem mit der Unesco-Welterbe-Bahnstrecke über den Berninapass zusammenhängt. In dieser Destination wurden auch die deutlich geringeren Gesamtemissionen pro Gästenacht gemessen.

Insgesamt zeigen sich sehr grosse Unterschiede im Gesamtbild: von 3,1 Kilogramm CO_2 pro Gästenacht bis zu über 300 Kilogramm. Ebenso variiert der zweite grosse Treiber – die Übernachtung. Zu Buche schlagen vor allem Hotels mit grossen Wellnesseinrichtungen, aber auch Übernachtungen in Ferienwohnungen. Diese verursachen fast so viel CO_2 wie Hotelübernachtungen.

Marketingvorteile für Destinationen

Die Berechnung des klimatouristischen Fussabdrucks für die Destinationen liegen laut Christian Baumgartner auf der Hand: So kann die faktenbasierte, umfassende Berechnung die Hotspots in den Destinationen identifizieren. Die Berechnung ist zudem ein Einstieg in eine umfassende Klimaschutzstrategie im Tourismus. Diese wird bei zahlreichen Zertifizierungen gefordert, zum Beispiel bei TourCert oder Green Destination. «Klimaneutrale Destinationen haben damit Marketingvorteile, die bei immer mehr Kundinnen und Kunden ein relevantes Engagement belegen», meint Christian Baumgartner.

Nicht zuletzt leisten klimaneutrale Destinationen einen Beitrag zum politisch gesetzten Netto-Null Ziel für 2050 der Schweizer Regierung, zu den Klimazielen des Pariser Abkommens und zur Umsetzung des «Green Deals» im Kanton Graubünden.

Der Kanton Graubünden setzt auf einen nachhaltigen Tourismus. Foto: FHGR

Nachgefragt

«Die Erhebung ist nur der Anfang»

FADRINA HOFMANN

Engadiner Post: Thomas Fries, warum hat Valposchiavo Turismo am Projekt «Nachhaltige Destinationen» teilgenommen?
Mit der Teilnahme wollte Valposchiavo Turismo Mitverantwortung zur Umsetzung der Klimastrategie im Kanton Graubünden übernehmen. Es ist unser Beitrag am Green Deal. Wir haben entschieden, uns auf den Weg zur CO_2-neutralen Destination zu machen. Die Erhebung unseres Klimafussabdrucks ist nur der Anfang. Jetzt kennen wir unseren Status quo.

Die Valposchiavo steht bezüglich des klimatouristischen Fussabdrucks im Vergleich zu den anderen Testdestinationen gut da.
Ja, genau. Mobilität sorgt auch im Tourismus für die meisten Emissionen. Uns kommt entgegen, dass wir mit der Berninalinie eine touristisch attraktive Bahnstrecke haben. Viele Gäste reisen mit dem Zug an. Ein anderer wesentlicher Punkt ist, dass wir mit 100% Valposchiavo in den vergangenen zehn Jahren die regionale Wertschöpfungskette ausgebaut haben und sie auch weiter ausbauen möchten. Wir arbeiten daran, dass immer mehr Partner aus Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung, Gastronomie und Hotellerie Partner der Marken «100% Valposchiavo» und «Fait sü in Valposchiavo» werden.

Welchen Mehrwert hat Valposchiavo dadurch, dass der klimatouristische Fussabdruck ermittelt wurde?
Wir wurden von der Fachhochschule Graubünden für das Projekt angefragt. Die Studie hat uns Auskunft über unsere eigene Destination ermöglicht. Jetzt wissen wir, wo wir stehen. Unser Ziel ist, das Nachhaltigkeitslabel Sustainable II zu erhalten.

Wie geht es nach dem Projektabschluss weiter?
Es werden nun Gespräche stattfinden, um herauszufinden, ob wir selber eine Netto-Null-Klimastrategie angehen können und was dazu notwendig wäre. Die weiteren Schritte hängen aber auch von der Mitwirkung unserer Partner, also von der Fachhochschule Graubünden und von Myclimate ab.

Thomas Fries ist Direktor von Valposchiavo Turismo.

Projekt «Klimaneutrale Destinationen»

Die Testphase für das Projekt «Klimaneutrale Destinationen» wurde von November 2021 bis Mai 2024 umgesetzt. Gemäss dem Projektbericht war die Herausforderung, eine ebenso wissenschaftlich fundierte wie praktisch umsetzbare Berechnungsmethode für den Klimafussabdruck einer Destination zu erarbeiten und zu testen. Der Klimafussabdruck bezeichnet dabei die Gesamtheit der touristisch bedingten Treibhausgasemissionen, ausgedrückt in CO_2-Äquivalenten. Es wurden Methoden entwickelt und angewandt, die es den Destinationen ermöglichen, im Rahmen von umfassenden Strategien, ihre Klimaschutzmassnahmen zu finanzieren. Ergänzt wurden diese Massnahmen durch die Entwicklung von Empfehlungen für Kommunikationsstrategien, um Gäste als Verbündete im Klimaschutz zu gewinnen. (fh)

Arrandschamaint

Inauguraziun dal clucher restorà

Sent Il cumün da Scuol invida pels 2 november a l'inauguraziun dal clucher restorà da la baselgia San Lurench a Sent. L'act festiv ha lö da las 11.00 a las 12.00 illa baselgia. Dürant quel vain tenor la corporaziun evangelica da Sent dat ün'invista illa istorgia dal clucher ed illas lavurs da restoraziun dürant quista stà. Dal capo cumünal Aita Zanetti daja bivgnaint e da la ravarenda Margrit Uhlmann ün pled contemplativ. Avant e davo l'act uffizial daja üna festa cun ustaria e grigl dürant quella s'haja eir la pussibiltà dad ir cul lift provisoric per la restoraziun ün toc sü dal clucher e giodair la vista. (fmr)

www.engadinerpost.ch

Ün'eivna viver rumantsch a Sent

40 persunas piglian part l'eivna chi vain al proget «A Sent be rumantsch». In dumengia ston quellas dar il güramaint chi nu discuorran tuot eivna nögl'oter co rumantsch. Las partecipantas ed ils partecipants vivan in trais differentas gruppas d'abitar.

NICOLO BASS

A Sent vegna discurrü per la settavla jada be rumantsch. fotografia: mad

Fingià per la settavla jada haja nom l'eivna chi vain: A Sent be rumantsch. Las 40 partecipantas e partecipants ston dar in dumengia il güramaint, chi nu discuorran tuot eivna nögl'oter co rumantsch. «Quai es alch fich central pro nos proget da rumantsch», declera Regula Felix, commembra da l'organisaziun da «A Sent be rumantsch». Las partecipantas ed ils partecipants van lur ada lündeschdi fin venderdi a bunura a Scuol in gruppas pitschnas da maximalmaing ot persunas. «Per avair uschè bleras pussibiltats pussiblas da discuorrer rumantsch, hana las davomezdis üna sporta vasta chi pon profitar libramaing», quinta l'organisatura. Da lündeschdi fin gövgia, da las 15.00 fin las 17.00 es averta üna stüva da cafè. «Quista stüva da cafè es dal rest averta eir per la populaziun da Sent», agiundscha Regula Felix e manzuna cha'l böt saja natüralmaing cha las partecipantas ed ils partecipants vegnan eir in contact culla populaziun da Sent ed haja cun quai eir la pussibiltà da discuorrer rumantsch culs indigens. Da las 17.00 fin las 18.45 es lura averta eir la Grotta da cultura. «Lura daja minchadi eir amo alch supplementar, per exaimpel ün gir d'orientaziun, üna visita in scoula, ir cun bastuns, spassegiadas, üna visita als museum a Scuol», quint'la. In marcurdi saira ha lö üna sairada da fondü a San Jon cun accumpognamaint musical da la Chapella Tasna per tuot la cumpagnia. Ed in venderdi ha lö la sairada da finischun illa Chasa Misoch a Sent.

Ün campus cun trais gruppas d'abitar

Las partecipantas ed ils partecipants vivan dürant tuot'eivna in trais differentas gruppas d'abitar. «Quista soluziun s'ha verifichada fich bain», declera Regula Felix. Cha pro las prümas ediziuns dal proget vivaivan las partecipantas ed ils partecipantas amo pro famiglias o in abitaziuns da vacanzas. Cha pro l'ultim'ediziun avant duos ons, s'haja adattà il concept cun differentas gruppas d'abitar in fuorma d'ün tschert campus. Cha quai saja eir nat uschè our dal temp da la pandemia da covid. Quai chi'd es restà es però la pussibiltà da mangiar giantar pro famiglias indigenas. «A mezdi vana pro famiglias da Sent a giantar. Nus vain chattà famiglias chi piglian tuot eivna üna fin trais persunas a giantar. Otras spordschan singuls giantars a gruppas plü grondas», declera l'organisatura. Cha quai saja gnü organisà in möd flexibel. Il püschain e la tschaina vain organisada illas trais gruppas d'abitar. «Il püschain e la tschaina vain accumpagnà adüna eir d'üna persuna da Sent. Uschè esa garanti chi discuorran rumantsch», disch Regula Felix.

In contact culla glieud indigena

Per l'organisatura Regula Felix esa fich important cha las partecipantas ed ils partecipants da l'eivna rumantscha a Sent vegnan eir in contact culla glieud indigena e chi possan uschè discuorrer rumantsch eir sün via. Cha perquai vegnan eir organisadas la Stüva Engiadinaisa e la sporta illa Grotta da cultura. «Quia staja liber a minchün dad ir speravia e da dar üna baderlada», quint'la e spera sün üna bun'interacziun tanter indigens e partecipantas e partecipants. «Nus eschan eir avertas per ideas ed activitats spontanas», agiundsch'la. Cha l'unica premissa saja, cha dürant tuot eivna vegna discurrü a Sent be rumantsch.

Al comitè d'organisaziun da l'eivna rumantscha «A Sent be rumantsch» fan part sper Regula Felix, eir Cristina Gregori, Andri Lansel, Cla Rauch e Marianna Werro. Las 40 persunas chi partecipeschan al proget «A Sent be rumantsch» vegnan accumpagnadas da tschinch magistras e magisters e differentas agüdontas ed agüdonts.

Guarder aint il spievel tres il prisma da la tschiera

Ils 22 d'october ho l'artista ed autura Flurina Badel da Ftan pudieu preschanter a Lavin sia pü nouv'ouvra litterara: sieu roman vallader cul titul «Tschiera». Rico Valär ho let «Tschiera» ch'el valütescha scu «ün excellent spievel litterar» da püs svilups actuels in Rumantschia ed in Engiadina.

Romans rumauntschs sun stos magari rers quists ultims ans, quels ladins inamöd. La Chasa Editura Rumantscha nun ho per exaimpel publicho in sieus bod 15 ans d'existenza fin uossa üngün roman ladin originel (per la peja üna bella reediziun ed ün'autotraducziun da romans dad Oscar Peer). Cun taunt dapü aspettativas, interess e plaschair as tegna in maun il nouv roman da Flurina Badel cha la Chasa Editura Rumantscha ho publicho la fin october.

Cun violenza e disperaziun ans stira il text a partir da la prüma pagina illa situaziun da la protagonista: La mamma dad Aita es morta, ed ella chi'd es emigreda da l'Engiadina Bassa a Vienna, es sul suletta illa veglia chesa engiadinaisa ch'ella ho güsta erto cun sieus duos frers. La mamma la mauncha, la mamma pera preschainta dapertuot, in mincha oget e detagl da quista chesa plaina d'algordanzas. Ma aunz cu pudair digerir ed elavurer sieu cordöli, stu Aita as confrunter cun la vendita da la chesa a cumpreders da la Bassa. Per sieus duos frers esa cler e net cha la chesa vain vendida per il meglder predsch, sainza piglier resguard sün indigens interessos ma main bainstants.

Duos protagonists in spazis divers

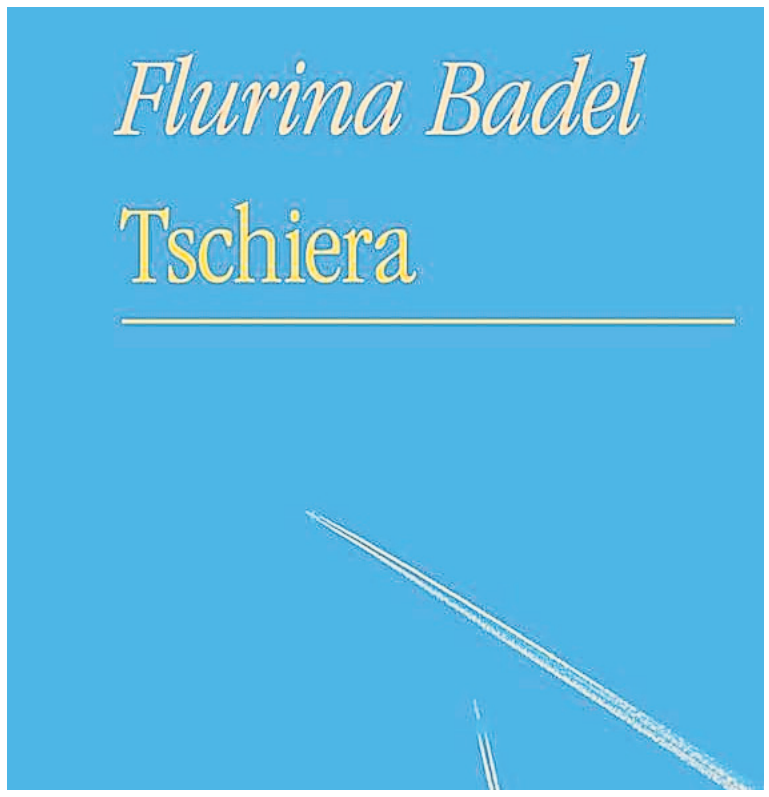
Causa sieu interess per la situaziun sociela ed economica actuela da l'Engiadina, causa sia sensibilited per svilups e müdedas e causa sia attenziun per destins e conflicts individuels e collectivs as pudess caracteriser «Tschiera» scu roman sociel. Sias passa 200 paginas daun spazi per invistas profuondas illas vitas, realiteds e luottas da la protagonista Aita e dal seguond protagonist, l'anteriur fiduziari ed actuel butier Luis, cun lur ambiaints sociels e circuls da paraints ed amihs.

Cun Aita nun accumpagnainsa be il process da cordöli e cumgio, da tschercha d'identited, perdita d'orientaziun e finelmaing da disperaziun e depressiun – simbolisedas da la «tschiera aint il cho». In connex cun sia protagonista evochescha l'autura scu cunter-muond in möd autentic e spiritus il context urban da Vienna e la bubble dals lohas (las persunas, suvenz activas i'l sectur culturel e creativ, chi prouvan da viver tenor il princip dal «lifestyle of health and sustainability», dimena üna vita sauna, ecologica e dürabla).

Cun Luis chi cugnuoscha scu anteriur fiduziari be memma bain il muond d'affers e d'afferists e chi ho scu idealist surpiglio l'ultima butia dal cumün, survgnins invista illa dinamica d'üna famiglia cun iffaunts, illa rait cumplexa d'amicizchas e dependenzas illa societed indigena taunt scu i'l minchadi da la butia: Ella, chi rimplazza scu spazi sociel eir la maisa arduonda, es ün lö d'inscunter, da debattas e baruffas. Tres la butia defilescha tuot il cumün, in butia vegnan pendieus sü inserats per tschercher, vender e cumprer abitaziuns e chesas d'abiter u da vacanzas.

Vuschs e perspectivas divergentas

Quista situaziun da partenza cun duos protagonists chi's sviluppan, chi's mouvan in spazis divers e chi survegnan üna bella profundited grazcha a lur cuntradicziuns (mumaints da violenza, cinissem, activissem, frustraziun) es üna buna basa per lascher inscuntrer diversas vuschs, opiniuns e perspectivas davart il tema centrel dal roman:



Il frontispizi dal nouv cudesch da Flurina Badel, edi da la Chasa Editura Rumantscha. fotografia: Chasa Editura Rumantscha

La convivenza in üna situaziun inua cha'l spazi d'abiter per indigens mauncha, inua cha las chesas engiadinaisas vegnan transfurmedas in ogets da speculaziun e da luxus, inua cha las tradiziuns sun imnatschedas da dvanter folclora. Che significha quist process per la societed indigena, per las identiteds individuelas, per il svilup culturel e demografic futur dal cumün?

Las pusiziuns evochedas i'l roman sun divergentas, niauncha ils duos protagonists nu sun adüna d'accord. Que as muossa, per exaimpel, cur cha Aita examinescha cun ögl critic la spüerta poch ecologica, regiunela e stagiunela da la butia da Luis. Po ün chi nu pensa ecologic propi esser ün idealist? A la polifonia, dimena al fat cha püssas vuschs s'expriman ed aintran in üna debatta, contribueschan principelmaing las figüras laterelas – eir sch'ellas restan per part ün pô schematicas scu ils duos frers dad Aita u la presidenta cumünela Andrea. Il text parta d'ün bsögn da render visibels svilups percepieus scu problematics, el voul fer dumandas e metter in dumanda – la lavur politica e la lavur litterara da l'autura s'inscuntran cò (il cudesch es dedicho a «chi chi sto in Engiadina») – e tuottüna nu resulta i'l roman ün discuors unilaterel. Grazcha a sia polifonia evochescha il roman bgeraunz la cumplexited e brisanza da svilups actuels.

Richezza linguistica, ligerezza da stil

Üna granda fermezza dal roman es la richezza e diversited da la lingua. Scu in sia lirica as cumbinan eir i'l roman da Flurina Badel pleds rumauntschs expressivs e precis scu adögliar, brunclar, brüs-chignar, cozzels, craisp, tuberus u zelus cun neologissems scu blabla, cnipsar, cübel, frehdà, photoshoppar, pipsar, schnepli, snäc, superbanal u tscheccar. Siand cha la variaziun dals pleds correspuonda a la variaziun da las figüras (ün giuven discuorra oter cu ün pü vegl, ün misteraun oter cu la presidenta cumünela) taunt scu a la variaziun dals registers da las figüras (a maisa in famiglia as discuorra oter cu in ün discuors dals prüms avuost), sustegnan las nüanzas linguisticas la caracterisaziun da las figüras e da lur discuors.

Our da tuot quist condensat tematic e linguistic pudess resulter üna lectüra magari pesanta – ma brichafat: Il fin umur chi'd es intretscho in text e lingua, la ligerezza dal stil, la finezza psicologica, las descripziuns evocativas, ils dialogs plain tempo taunt scu la variaziun traunter perspectivas internas da diversas figüras e traunter lös d'acziun divers contribueschan ad ün'experienza da lectüra plain tensiun, captivanta ed inspiranta. Quista lectüra es per nus tuottas e tuots, ella concerna a tuot la cumünaunza.

60 ans zieva «La müdada» da Cla Biert e 30 ans zieva «Il tunnel» da Jon Nuotclà – als quèls l'autura evra reverenzas e referenzas directas ed indirectas – survegnan l'Engiadina e la Rumantschia grazcha a quist roman da Flurina Badel darcho ün excellent spievel litterar intelligiaint, substanziel e necessari dals svilups sociels, culturels ed economics actuels in tuot lur fatschettas. Rico Valär

Rico Valär da Zuoz/Turich es professer per litteratura e cultura rumauntscha a l'Universited da Turich. Quista recensiun da «Tschiera» cumpera eir i'l Chalender Ladin 2025.

Il roman «Tschiera» da Flurina Badel vain preschanto e discuto in occasiun dals Dis da litteratura a Domat, dals 2 als 3 da november 2024: disdalitteratura.ch. Il roman as po cumprer in librarias ubain direct tar la Chasa Editura Rumantscha: chasaeditura.ch.

Fat dumondas per evitar malsgürezzas

Il deputà Rico Lamprecht ha fat l'eivna passada trais dumondas a la Regenza grischuna in connex cul sviamaint da Sta. Maria. Sia motivaziun: El laiva metter in uorden «teorias e malsgürezzas» chi existan amo in Val Müstair in connex cun la varianta nord dal sviamaint chi'd es exposta al mumaint.

Il punct da partenza es cler: L'Uffizi da construcziun bassa expuona publicamaing fin la fin da quist mais il proget per ün sviamaint da la fracziun da Sta. Maria in Val Müstair. Ma in connex cun quel proget – e la decisiun dal Chantun da perseguitar la varianta nord (verer chaistina) – daja tuottüna amo dumondas ed intschertezzas. E perquai ha Rico Lamprecht, il deputà da la Val Müstair, inoltrà ultimamaing trais dumondas a la Regenza grischuna.

Quellas dumondas sun gnüdas respusas in marcurdi passà ill'ura da dumondas i'l Grond cussagl. In ün artichel – publichà ils 24 d'october in La Quotidiana ed ils 26 d'october illa Posta Ladina – ha la FMR scrit cha Rico Lamprecht haja inoltrà quellas dumondas als 30 da september 2024, dimena illa fasa choda dal cumbat electoral pel presidi cumünal in Val Müstair. Ed in ün commentar ha la FMR lura trat our da quai la conclusiun cha la dumonda Lamprecht saja amo statta «üna restanza dal cumbat electoral», quasi ün punct da dispitta in quel connex.

Ingün'opposiziun cunter varianta nord

Ma l'anteriur president cumünal Rico Lamprecht nun ha inoltrà sias dumondas dürant la fasa choda dal cumbat electoral, dimpersè pür al di cha l'elecziun es ida in favur da Gabriella Binkert Becchetti. Uschè es eir l'interpretaziun da la FMR i'l commentar statta üna fosa, cha las dumondas dal deputà füssan amo stattas guidadas da la campagna electorala. «Eu m'ha consciaintamaing tgnü oura da tuot il cumbat electoral pel presidi cumünal», accentuescha Rico Lamprecht ed agiundscha: «Implü nu daja in Val Müstair in fuond neir ingüna opposiziun directa cunter la varianta nord, sco chi'd es gnü suppuonü i'l commentar da la FMR. Che chi dà pervia, nu vaina ingüns problems cun quista varianta, ma nus vaina dumondà co cha la Regenza vezza la situaziun actuala. Nus vaina dumondà sün la basa da quai ch'ella ha communichà, sch'ella haja fat ün examen da las variantas

TICKETS

ST. MORITZ
SCALA
CINEMA

Do	14.00	Lee Die Fotografin	EN
	17.00	Landesverräter	DE
	20.00	Venom The Last Dance	EN
Fr	14.00	Landesverräter	DE
	17.00	Lee Die Fotografin	EN
	20.00	Venom The Last Dance	EN
Sa	14.00	Lee Die Fotografin	EN
	17.00	Landesverräter	DE
	20.00	Venom The Last Dance	EN
So	13.00	Landesverräter	DE
	16.00	Lee Die Fotografin	EN
	19.00	Venom The Last Dance	EN

Sie können das Kinoprogramm nochmals auf der Website des Scala Cinema einsehen.

EKW OEE

Zur Erweiterung unseres neuen Geschäftsbereichs Anlagenbetrieb in Zernez suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n:

Techniker:in / Ingenieur:in Leit- & Automatisierungstechnik (80 bis 100 %)

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.

Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Susch – Vereina

Nächte vom **3./4. November 2024 – 28./29. November 2024**
ohne Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag

Fahrleitungsarbeiten:
Installationsplatz im Bahnhof Susch, die Fahrleitungsarbeiten finden im Vereinatunnel statt

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.
Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Energie/Fahrleitung

ARO | Abwasserreinigung Oberengadin

Der Verband Abwasserreinigung Oberengadin (ARO), S-chanf reinigt die Abwässer der -9- Gemeinden von St. Moritz bis S-chanf und erbringt Dienstleistungen für die jeweiligen Verbandsgemeinden.

Für diese administrative Arbeit suchen wir per **01. Januar 2025** oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter-/in Sekretariat und Personaladministration (30 – 50 %)

Wir bieten
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- flexible Arbeitszeit
- selbständiges und abwechslungsreiches Arbeiten
- aufgestelltes Team

Ihre Aufgaben
- administrative Tätigkeiten im Sekretariat
- Mithilfe bei der Digitalisierung der Arbeitsschritte
- Buchhaltung und Zahlungsverkehr
- Verfassen von Sitzungsprotokollen
- Organisieren versch. Anlässe
- Ablage und Archivierung

Ihr Profil
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation
- Erfahrung im Sekretariat und im Personalwesen von Vorteil
- Sicherer Umgang mit MS Office (Word, Excel, Outlook)

Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung **bis 30. November 2024** an Abwasserreinigung Oberengadin Bos-chetta Plauna 16, 7525 S-chanf oder per Mail (betriebsleitung@ara-oberengadin.ch)

Herr G. Blaser (Betriebsleiter) wird Ihnen gerne auch weitere Auskunft erteilen.

Zu vermieten ganzjährig in
St. Moritz-Dorf
Tinusstrasse 34
1 Garageplatz in Einstellhalle
Miete Fr. 170.00/Mt.
1 Garageplatz in Einstellhalle mit E-Ladestation
Miete Fr. 230.00/Mt.
(sep. elektrischer Zähler)
Anfragen an: Chiffre A1887211
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS
Betreuung demenzerkrankter Menschen
Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
Tel. 079 602 25 20
info@frondis.ch · www.frondis.ch

Lyceum Alpinum Zuoz
Swiss International Boarding School

TELL

ZUOZ globe
Das Theater im Lyceum Alpinum Zuoz

Von Joachim B . Schmidt
ein bildgewaltiges Erzähltheater
von René Schnoz

Dienstag, 12. November, 20 Uhr
CHF 30.- / CHF 15.- (ermässigt)

Tickets via QR-Code,
zuozglobe@lyceum-alpinum.ch
oder 081 851 31 36

Kulturförderung Kanton Graubünden / Amt für Kultur, Gemeinde Zuoz, Region Maloja, Ernst Göhner Stiftung, Willi Muntwyler Stiftung, Graubündner Kantonalbank

Café Badilatti dal 1912

Bis zum 16. Dezember 24 bleiben

Caferama & Butia GESCHLOSSEN

Auf Ihren Kaffee müssen Sie jedoch nicht verzichten.

Büro Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
08.00 – 12.00
13.00-17.00

Tel. 081 854 27 27 /
www.bündnerkaffee.ch

EST. 1929
Kriemler
fine things to wear

Zur Ergänzung unseres Teams, per sofort oder in Absprache

Filialleiterin 100%
im Shop Pontresina
Modeberaterin 60–80%
im Shop St. Moritz

Mit Erfahrung im textilen Detailhandel, Sprachkenntnisse in D/E/I von Vorteil. Wir freuen uns auf Deine Bewerbungsunterlagen
info@kriemler-stmoritz.ch

Die Wäsche-Boutique mit Tradition für zeitlose Basics und Exklusives der besten Marken im Strumpf- und Wäschebereich.

Stellenangebote Wintersaison 2024/2025
SPORTARTIKELVERKÄUFER:IN IM LANGLAUFZENTRUM PONTRESINA
Stelle 75–100%: 09.12.2024 – 14.03.2025
Stelle 50–75%: 16.12.2024 – 08.03.2025
Infos www.ssscp.ch/dies-und-das/jobs/

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG
BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL
MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

MERCURI
GIPSER & MALERGESCHÄFT
A l'En 5 · 7503 Samedan

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für das Büro in Samedan per sofort oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter/in Sekretariat

(Pensum 40 – 60%)

Ihre Hauptaufgaben:
- Allg. Sekretariatsarbeiten
- Unterstützung Debitoren und Kreditoren
- Organisatorische und administrative Aufgaben

Sie bringen mit:
- Kaufmännische Grundausbildung
- EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse

Wir bieten Ihnen:
- Eine interessante Aufgabe in einem jungen Team
- Moderne Infrastruktur / Attraktiver Arbeitsplatz
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an Herrn Davide Mercuri (info@mercuri-gips.ch) oder melden Sie sich einfach telefonisch unter 079 895 03 90.

Mercuri Gipser & Maler AG
Cho d'Punt 11
7503 Samedan

ZWISCHENSAISON
UNSER SONDERANGEBOT.
3 FÜR 2 INSERATE
Im November erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «In der Zwischensaison offen». Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie die Engadiner über Ihre Angebote oder Öffnungszeiten.

ERSCHEINUNG: 7., 12. und 21. November 2024.

INSERATESCHLUSS: 3. November 2024

Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Ende November wird hier das erste Bier abgefüllt

Seit 2008 gibt es die Brauerei Engadiner Bier. Nachdem der frühere Brauereistandort wegen zu engen Platzverhältnissen aufgegeben werden musste, wird das Bier neu in S-chanf gebraut. Ein Quantensprung für das Unternehmen.

RETO STIFEL

Die Brauerei Engadiner Bier produziert am neuen Standort in S-chanf auf einer Fläche von 1000 Quadratmetern. Fotos: Reto Stifel

Das Video erscheint zwei Tage nach dem Besuch beim Aufbau in der Produktionshalle in S-chanf. Es zeigt, wie in der Abfüllanlage das Süssgetränk, das «Staibock Gazosa», in Bügelflaschen abgefüllt wird. Der Text von Daniel Käslin, Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der Brauerei Engadiner Bier AG, dazu: «Es läuft».

«Wenn hinter einer Produktionsanlage viel Technik steckt und diese erstmals in Betrieb genommen wird, ist die Anspannung gross», sagt Philipp Wagner, Geschäftsführer und Verantwortlicher Technik der Brauerei Engadiner Bier. Wurde alles richtig berechnet und montiert? Bewährt sich das, was bisher vor allem auf dem Papier stand, auch in der Praxis? Oder eben: Läuft es?

Umfangreiche Tests

Zwei Tage zuvor in der neuen Produktionshalle der Brauerei Engadiner Bier in S-chanf: Es hupt, es rattert, es klimpert. Stimmengewirr. Monteure sind damit beschäftigt, die letzten Installationen am Maschinenpark vorzunehmen. Ein Lastwagen liefert gerade neue Harassen. 15 000 davon stapeln sich mittlerweile unter dem Vordach. An den Wänden und der Decke sind drei Kilometer Edelstahlleitungen verlegt. Die Fachleute der verschiedenen Maschinenlieferfirmen testen die Geräte auf Herz und Nieren: Die 27 Tonnen schwere Flaschenwaschmaschine, Inspektoren für Leer- und Vollflaschen, Abfüllanlage, Bügelverschluss- und Etikettiermaschine, die Einpackmaschine und verschiedene Tanks.

Hochtechnische Anlage

Wer die Brauerei am früheren Standort in Pontresina gekannt hat und jetzt einen Augenschein nimmt, realisiert rasch: Hier hat ein Quantensprung stattgefunden. In Bezug auf die Grösse: Die Anlage ist auf rund 1000 m² Produktionsfläche im Erdgeschoss des neuen Gewerbehauses neben dem Serlas Parc in S-chanf aufgebaut und kann bei Bedarf erweitert werden. Zum Vergleich: Am alten Standort wurde auf lediglich 120 m² produziert. Aber auch in Bezug auf die Automatisierung der Arbeitsabläufe. «Das ist eine hochtechnische Anlage, die uns die Professionalisierung in der Produktion ermöglicht, die wir uns seit vielen Jahren gewünscht haben», sagt Daniel Käslin.

Wenig personalintensiv

Der hohe Technologisierungsgrad hat zur Folge, dass die Produktion deutlich weniger Energie verbraucht. Das Sudhaus ist in Bezug auf die Energieeffizienz laut Käslin eines der besten, was zurzeit auf dem Markt ist. Auch führt die vollautomatische Produktion dazu, dass es weniger Manpower braucht. Im operativen Tagesgeschäft sind es drei Personen, an den Abfülltagen kommen ein bis zwei Leute hinzu. Zwei Mitarbeiter werden im Aussendienst tätig sein. Im Hintergrund arbeiten Daniel Käslin und Philipp Wagner als Geschäftsführer, Daniel Käslins Frau Monika, die sich um das Design, die Grafik und die Administration kümmert, und sein Vater, der als Joker einspringt. Philipp Wagner war vor seinem Wechsel ins Engadin bis zum Frühjahr 2018 als technischer Leiter bei der Doppelleu Boxer AG tätig gewesen. Zwischendurch hatte er noch einen Abstecher in die Tabakbranche gemacht. «Er verfügt über ein Topwissen im Anlagenausbau und ist eine wichtige Person im Projekt und in der Brauerei Engadiner Bier», so Käslin. Das Team wird mit Fabian Gut und Ida Ziegler, beide auch ausgebildete Braumeister, komplettiert.

700 000 Liter Bier pro Jahr

Mit der jetzt aufgestellten Anlage können jährlich rund 7000 Hektoliter beziehungsweise 700 000 Liter Bier produziert werden. Die Anlage könnte sogar bis zu einer Produktionsmenge von 20 000 Hektolitern erweitert werden. Im Vergleich dazu: In Pontresina waren es 1500 Hektoliter. Mit der Produktionsmenge von 7000 Hektoliter würde die Brauerei Engadiner Bier dann zu den Top 20 in der Schweiz gehören. «Verglichen mit den deutschen Brauereien sind wir aber immer noch ein kleines Unternehmen», relativiert Käslin. Neben den sechs aktuellen Sorten Bier und dem Panaché wird neu in S-chanf das «Staibock Gazosa» in fünf verschiedenen Geschmacksrichtungen hergestellt. Im Frühling 2025 folgt dann noch das alkoholfreie Bier. Die Bügelflasche bleibt erhalten. Das Portfolio wird bei beiden Produktlinien mit den Dosenformat ergänzt. Der Eistee «Alvetern» wird ebenfalls weitergeführt.

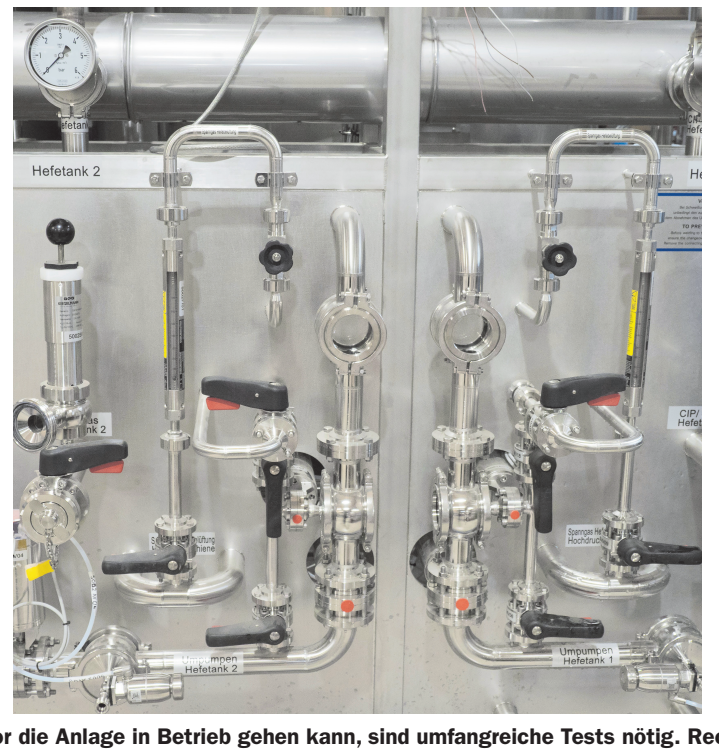
Breiter abgestützt

War ursprünglich ein Investitionsvolumen von 4,5 Millionen Franken geplant, sind es mittlerweile 6,8 Millionen. Laut Käslin wurde während der Planungsphase entschieden, das Anlagennetz grösser auszubauen, als ursprünglich angedacht. Auch die Produktionsanlagen für Gazosa und die Abfüllanlagen für Dosen wurden gleich mit eingeplant. «Investitionen, die früher oder später sowieso auf uns zugekommen wären, wurden vorgezogen», erklärt er. Finanziert wurde der Brauerei-Neubau unter anderem durch ein Crowdinvesting über den Verkauf von Partizipationsscheinen. 610 Mitinhaber beteiligen sich mit grösseren oder kleineren Beträgen an der Engadiner Bier AG, was zu einer viel breiteren Abstützung des Unternehmens führt. Für die Mitinhaber wird Ende November ein spezieller Tag organisiert. Bis dahin soll auch das erste Bier abgefüllt sein; diese Woche wurde mit der Produktion begonnen.

Wenn Daniel Käslin auf der Galerie steht und in die Produktionshalle schaut, wird er für einen kurzen Augenblick nachdenklich: «Ich kann es noch gar nicht richtig fassen, wenn ich auf diese grosse Anlage schaue», sagt er. Wenn alles läuft und die erste Ladung Bier abgefüllt ist, endet eine 14-jährige Standortsuche und eine eineinhalbjährige Planungs- und Aufbauphase. «Es macht das ganze Team stolz, dass es nun so weit ist und die Produktion in neuer Qualität starten kann», freut sich Käslin.

Vielleicht schickt er dann auch wieder eine WhatsApp mit der Botschaft: «Es läuft».

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video, welches einen Einblick in die Produktionshalle gewährt.



Die neue Produktionsanlage ist mit viel Technik ausgestattet. Bevor die Anlage in Betrieb gehen kann, sind umfangreiche Tests nötig. Rechts das Sudhaus der Brauerei Engadiner Bier.

Zukunft in der Zeitkapsel

Zuoz Die Schüler der Primarschule Zuoz/Madulain hatten am Montagnachmittag die Möglichkeit, eine Zeitkapsel zu platzieren. In dieser haben die Schülerinnen und Schüler Zeichnungen, Sprüche und Wünsche für die Zukunft aufgeführt. Die Blätter wurden anschliessend laminiert, damit sie auch nach Jahrzehnten der Ruhe noch entziffert werden können. Die Zeitkapsel wurde in der Betonbau-Konstruktion des neuen Pausenplatzes versetzt. Da soll sie nun viele Jahre ruhen. Der Standort der Kapsel sollte unterhalb der neu geplanten Bänke sein, welche auf dem Podest zum Ausruhen einladen werden. Auch die Platzkonstruktion befindet sich in der Endphase. Wenn alles planmässig verläuft, kann der Pausenplatz als solcher noch vor dem ersten Schneefall benutzt werden. (Einges.)

Schüler- und Lehrerschaft begeben sich auf die neue Podest-Konstruktion. Alec durfte mit Baupolier Carlo Succetti hinabsteigen, um die Zeitkapsel in die Betonbau-Konstruktion zu legen. Fotos: z. Vfg

Leserforum

«Erstwohnungen bleiben Erstwohnungen – Eigentum behält Bestandesschutz»

Ein Silser Initiativkomitee sammelt momentan Unterschriften unter dem Titel «Volksinitiative Erstwohnung bleibt Erstwohnung». Demnach sollen Erstwohnungen «grundsätzlich» zeitlich uneingeschränkt der Erstwohnungspflicht unterliegen. Die Möglichkeit der Befreiung durch eine Ersatzabgabe würde zeitlich limitiert und mit einem Abgabesatz von generell 7,5% (das geltende Maximalmass) des letzten amtlichen Schatzungswertes taxiert.

Im Blickwinkel der Silser Gemeindeanliegen: ein belebtes Dorfzentrum, ausreichend Wohnraum für einheimische und Arbeitskräfte, Erhalt von bestehenden und Schaffung von neuen Erstwohnungen und einem sehr hohen Potenzial an Erstwohnungen mit Ablösemöglichkeit von geschätzten 179 Wohnungen oder 15% des Bestandes (Stand Info Gemeinde 10. Februar 2023), zielt eine solche Initiative zweifellos in die richtige Richtung. Allerdings sind für ein nachhaltiges Erreichen der Gemeindeziele gleichzeitig weitere Massnahmen notwendig. Nur so könnte es gelingen, die momentan unversöhnlichen Lager in der Gemeinde einvernehmlich zu einem ausgewogenen Ganzen zu bringen.

Wir haben schon sechs Monate vor jenen Initianten mit dem originär eigenständig ausformulierten Titel «Erstwohnungen bleiben Erstwohnungen – Eigentum behält Bestandesschutz» ein ganzes Bündel von Thesen und Massnahmen in die Diskussion eingeführt und vorgetragen (unter anderem an der Gemeindeversammlung vom 21. Juni). Dies mit drei Stossrichtungen: Einerseits das Ablösen von Erstwohnungen durch Ersatzabgaben mit allen Mitteln verhindern, anderseits müssen die seit 1. Oktober 2024 revidierten Bestimmungen des eidgenössischen Zweitwohnungsgesetzes ins kommunale Recht eingefügt und drittens gleichzeitig die kommunale Zonenplanung angepasst werden – und zwar bundesrechtskonform.

Bei Gesuchen um Ablösung von Erstwohnungen sind die Bewilligungskriterien zu präzisieren, sprich zu verschärfen. Umgehungen und Tricksereien sind zu entlarven. Die für einen Nutzungsbeweis notwendige Ortsansässigkeit und der massgebende Lebensmittelpunkt bestimmen sich nach der Gesamtheit aller objektiven äusseren Umstände, aus denen sich die konkreten Lebensinteressen erkennen lassen. Nur die eigentliche amtliche Wohnsitznahme allein genügt bei weitem nicht. Zudem müsste man eine Ersatzabgabe auf mindestens 15% erhöhen und zwingend an eine tagesaktuelle Marktwertschätzung zum Gesuchstermin binden.

Dies rechtfertigt sich durch die jeweils zeitverzögert und damit nicht aktualisierten amtlichen Schätzungen. Vor allem aber wegen der zum Teil erheblichen Diskrepanz von Verkehrswertschätzung zum tatsächlichen Marktverkehrswert in Sils. Bei Bewilligung der Abgabe verdoppelt bis verdreifacht sich mit einem Schlag der Immobilienwert einer Erstwohnung zu Zweitwohnung und von amtlicher Schatzung zu effektivem Marktwert als Ferienwohnung. Gleichzeitig profitiert man bei der Grundstückgewinnsteuer bei Anrechnung der Besitzdauer von einem bis zu 51% verringerten Steuerbetrag. Immer noch ein lukratives Geschäft. Es sei denn, man verbiete Spekulationen und den sofortigen Weiterverkauf mit Handänderungen als Auflage zur Bewilligung mit einer Zehnjahresfrist. Nur so können Lenkungseffekte erzielt werden.

Demgegenüber muss man bei «altrechtlichen Bauten» für angestammte Grundeigentümer mit langer Besitzdauer (Stichtage 19.3.1990/11.3.2012/12.7.2018) «unnötige und schädliche Beschränkungen des Zweitwohnungsgesetzes für altrechtliche Wohnungen aufheben» (Initiative Nationalrat Martin Candinas). Solche Wohnungen könnten erneuert, umgebaut sowie neu aufgebaut und die Hauptnutzfläche um maximal 30 Prozent erweitert werden. Nach Inkrafttreten dieser Revision des eidgenössischen Zweitwohnungsgesetzes per 1. Oktober 2024 könnte die Gemeinde Sils dies jetzt mit dem ihr eingeräumten Ermessen optimiert und auf die kommunalen Bedürfnisse zugeschnitten gestalten.

Damit kann dem einheimischen Eigentum der Bestandesschutz der Eigentumsgarantie gewährleistet werden. Und schliesslich gibt es in Sils gleich mehrere Grundeigentümer, die bereit wären, neuen Wohnraum für Einheimische und Angestellte zu schaffen. Ob wohl die Finanzierung von reinen Erstwohnungsbauten ganz und gar nicht einfach ist. Die Ausnützungsziffern der Silser Grundordnung sind heute zum Teil sogar bundesrechtswidrig tief. Das wird ohnehin korrigiert werden müssen. Optimal koordiniert man deshalb gleichzeitig die Revision des Zweitwohnungsgesetzes mit der Zonenplanung. Man kann dort solch Bauwilligen durch Aufzonungen um Zehntelpunkte entgegenkommen und damit aktiv Wohnraum schaffen. All dies zeigt doch, nur solch ganz gezielte Massnahmen im koordinierten Ansatz sind für die Gemeinde Sils zielführend. Dann braucht's auch kein separates neues Gesetz zur «Erstwohnungsförderung» und «kommunalen Stiftung». Man muss die Blickwinkel erweitern. Vielleicht hilft es, wenn wir alle, jeder Einzelne von uns, in beiden Lagern dazu bereit wäre, ein eventuell vorhandenes «Brett vor dem Kopf» oder die festsitzenden «Scheuklappen» für einen Moment auf die Seite zu legen. Und einander fair zu begegnen! Alles ist und bleibt genauso lange unmöglich, bis es jemand mal in Angriff nimmt und tatsächlich Hand anlegt. Mario Barblan, Sils Baselgia

Veranstaltungen

Festival «Jazz Linard» mit Bündner Auftakt

Lavin Das seit 2015 bestehende und etablierte Festival «Jazz Linard» kehrt nach einem durch die Pandemie bedingten Ausfall im Jahr 2022 und einer Mini-Ausgabe 2023 zurück. Das Festival setzt weiterhin auf das bewährte Konzept, in intimer Atmosphäre hochkarätige Musikerinnen und Musiker aus nächster Nähe geniessen zu können. Die insgesamt 12 Konzerte, die sich entlang von traditionellem Jazz, experimentellen Geschichten und Singer- Songwriter-Konzerten spannen, finden an drei Wochenenden, jeweils Freitag und Samstag, 1./2. November, 8./9. November sowie 15./16. November um 18.30 Uhr in einem modern restaurierten Schopf mit Barbetrieb oder um 21.30 Uhr im Arvensaal des ehrwürdigen Hotels Piz Linard statt.

Pro Abend werden zwei Bands auftreten, zwischen den Konzerten besteht die Möglichkeit, im Hotel Piz Linard ein Abendessen zu geniessen. Das Programm zeichnet sich einmal mehr durch eine hohe Diversität bezüglich Stilistik und Provenienz aus. Es treten sowohl herausragende Schweizer wie auch international renommierte Musikerinnen, Musiker und Künstlerinnen aus dem Ausland auf. Die beiden Kuratoren und Berufsmusiker Luca Sisera und Patrick Kessler möchten dem Publikum innovative und authentische aktuelle Musik ganz ohne Berührungsängste präsentieren.

Der Auftakt, mit einer für das Jazz-Linard-Festival etwas untypischen Musik macht morgen Freitag um 18.30 Uhr das Schweizer Duo Marco von Orelli & Sheldon Suter und dann um 21.30 Uhr das Ursina & Pascal Gamboni Trio mit den Bündnern Ursina Giger, Pascal Gamboni und Florian Egli. Ticketreservationen können beim Hotel telefonisch oder via E-Mail getätigt werden. (Einges.)

Informationen und Programm unter www.jazzlinard.ch, Reservationen unter zeit@linardlavin.ch oder Telefon 081 862 26 2

Auf Meteoritenjagd in der Antarktis

Samedan Dr. Maria Schönbächler, Professorin für Geochemie an der ETH Zürich, begab sich Ende 2022/Anfang 2023 auf eine wissenschaftliche Expedition in die Antarktis, um Meteoriten zu sammeln. Die Antarktis ist einer der besten Orte der Welt, um Meteoriten zu finden. Dank der Bewegung der Gletscher und der kontrastreichen Landschaft können die schwarzen Gesteinsbrocken leichter entdeckt werden. «Das Eis fungiert wie ein natürliches Förderband, das Meteoriten, die über Jahrtausende vom All auf die Erde gefallen sind, an die Oberfläche bringt», erklärt Schönbächler. Ihre Expedition war Teil eines internationalen Projekts, das zum Ziel hatte, neue Erkenntnisse über die Entstehung und Entwicklung von Planeten zu gewinnen. Prof. Dr. Maria Schönbächler ist am 2. November in der Sternwarte viadalat der Academia Engiadina in Samedan zu Gast. Sie wird innerhalb der Vortragsreihe AstroEvents über ihre Expedition in der Antarktis und die gewonnenen Erkenntnisse berichten.

Interessierte können dabei tiefere Einblicke in die wissenschaftlichen Ziele der Antarktis-Expedition und die Bedeutung der Meteoritenforschung für die Geowissenschaften gewinnen. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Fachleute als auch an Laien und bietet eine einzigartige Gelegenheit, mehr über die Entstehungsgeschichte unseres Sonnensystems zu erfahren. Das AstroEvent der Sternwarte viadalat findet am Samstag, 2. November um 20.30 Uhr statt. (Einges.)

Anzeige

Auf dem Landweg nach New York

Lavin Am Samstag, 2. November, findet um 19.30 Uhr in der Turnhalle Lavin eine Livereportage des fünfköpfigen Künstlerkollektivs «Leavinghomefunktion» unter dem Veranstalter Tschêlsura statt. Erzählt wird darin die Geschichte über das gemeinsame Ziel der Künstler: Auf alten russischen Ural-Motorrädern von Deutschland aus über 43000 Kilometer per Landweg nach New York zu reisen. Zweieinhalb Jahre lang fuhren sie immer in Richtung Osten, über feinsten Teer, endlose Holperstrassen, wüste Waldwege, durch tiefe Sümpfe und reissende Flüsse.

Sie überwanden die «Road of Bones», standen in Kasachstan vor Gericht und irrten durch die mongolische Steppe. Erst als im fernen Osten Russlands alle Strassen enden, scheint ihr Vorhaben zwischen Russland und Alaska zu scheitern. Ein unglaubliches Abenteuer über die Kunst, das Leben zu gestalten. (Einges.)

Reservation: tschelsura@gmail.com

«Niemand ist fort, den man liebt,
denn Liebe ist ewige Gegenwart.»
Stefan Zweig

Todesanzeige

Sonja Wettstein-Räber

23. Juni 1935 – 24. Oktober 2024

Nach zwei geduldig ertragenen letzten Lebensjahren durfte unsere Mutter, Grosi, Sonja ihr Leben in die Hände Gottes zurücklegen. So, wie sie die letzten Jahre verbrachte, so durfte sie auch sterben – in Ruhe und Geduld. Wir sind dankbar für alles, was Sonja uns in ihrem Leben geschenkt und mitgegeben hat, und wir werden ihr Andenken in unseren Herzen bewahren.

Die Urnenbeisetzung und die Gedenkfeier in Pontresina finden zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Traueradresse:
Philipp Wettstein
Rebbergstrasse 22
8102 Oberengstringen

In Liebe und Dankbarkeit:
Matthias Wettstein und Christine Abel
Philipp Wettstein und Marco Wydler
Christoph Wettstein und Hannes Rudolph
mit Martin und Jan
Margot Wey-Räber mit Stephan
Helen Leuthard-Räber und Familie
Verwandte und Freund*innen

So fröhlich und hell dein gegangenes Lächeln auf Erden strahlte,
so klar und stark leuchtet dein Stern nun am Nachthimmel.

Todesanzeige

Tieftraurig mussten wir von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater und Nonno Abschied nehmen. Nach einem erfüllten Leben ist er friedlich eingeschlafen.

Prof. em. Dr. Ing. Valentin Crastan

18. März 1932 - 19.Oktober 2024

Traueradresse:
Ruth Crastan
Curtin 18A
7554 Sent

In Trauer:
Ruth Crastan
Silvia Crastan und Paul Vigrass
Eva Crastan Kaestner und Anders Kaestner
mit Alexander, Gabriel, Liv und Joar

Die Urnenbeisetzung findet am 9. November 2024 um 13.30 Uhr
auf dem Friedhof in Sent statt.

Foto: Daniel Zaugg

FOLGEN SIE UNS!
Engadiner Post
POSTA LADINA
vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal des Engadins.

La Punter Vorzeigeobjekt mit Solarpreis ausgezeichnet

Eva und Reto Kienast-Wagner aus La Punt Chamues-ch erhalten heute den HEV-Sondersolarpreis 2024 für eine PV-Anlage auf der komplexen Dachfläche ihres Hauses. Das integrierte Solardach garantiert einen Versorgungsgrad von 224 Prozent und senkt den Energieverbrauch des Hauses um zwei Drittel.

JON DUSCHLETTA

Erst aus der Luft wird die Komplexität der integrierten PV-Anlage auf dem Plusenergiehaus von Reto und Eva Kienast-Wagner in La Punt Chamues-ch richtig ersichtlich. Das Haus wurde 1647 erbaut und wird im Siedlungsinventar der Gemeinde als «erhaltenswerte Baute» aufgeführt. Fotos: Carlo Vassella/Jon Duschletta

Der 76-jährige Reto Kienast zückt sein Smartphone, öffnet eine App und zeigt auf eine farbige Grafik in Echtzeit. Stolz sagt er: «Aktuell produziert unsere Anlage 18,5 Kilowatt Solarstrom. Gestern lieferte sie eine Tagesproduktion von fast 100 Kilowattstunden.»

Im Sommer liegen diese Werte im doppelten bis dreifachen Bereich. Dass die sorgfältig in die Dachflächen des 1647 erbauten und Anfang der 1960er-Jahre erstmals ausgebauten Hauses integrierte Photovoltaikanlage 224 Prozent der benötigten Energie produziert, ist nicht selbstverständlich. Nicht an diesem Standort, wie Kienast betont. Das grosse abgewinkelte Haus steht nämlich zuhinterst in La Punt Chamues-ch auf einer grossräumigen Parzelle, gleich neben der Kirche San Andrea, und ist umgeben von Bäumen. Vor allem im Winter und in der Übergangszeit ist es nicht immer von der Sonne verwöhnt. Zudem weisen die abgewinkelten und verschieden geneigten Dachflächen eine Ost- respektive Westausrichtung auf.

Plusenergiebaute trotz Lage

Dennoch ist die 308 Quadratmeter grosse und mit satinierten Solarmodulen der Thuner 3S Swiss Solar Solution AG bestückte PV-Anlage auf 54 Kilowatt-Peak (kWp) ausgelegt. Sie erzeugt jährlich rund 36400 kWh Solarstrom und liefert damit 224 Prozent des Gesamtbedarfs der im Haus befindlichen beiden Wohnungen. Der angebaute ehemalige Heustall ist ungenutzt und verfügt über ein Kaltdach.

Seit der Sanierung und der Inbetriebnahme der PV-Anlage im 2022 sank der Energieverbrauch des Hauses um stolze 66 Prozent auf noch 16300 kWh Strom im Jahr. Eine Wärmepumpe nutzt den Solarstrom, um die bewohnten Teile des Hauses zu beheizen und eine in die Anlage integrierte Heizstabsteuerung sorgt dafür, dass der sommerliche Stromüberschuss zur Regeneration des Erdreichs genutzt werden kann. Die Anlage wurde von Carlo Vassella und seiner in Poschiavo angesiedelten Firma Vassella Energie Sagl konzipiert und geplant. Ebenfalls involviert war Renato Maurizio als Bauberater der Gemeinde und die örtliche Elektrounternehmung Regalbuto & Barandun AG.

Eine besondere Herausforderung stellte das Dach selbst dar. Wie so oft bei alten Engadinerhäusern war auch das Dach der Kienasts in alle Richtungen windschief. Der in Samedan aufgewachsene und seit 1995 selbstständig arbeitende Bauingenieur Reto Kienast hat die Dachflächen ausgemessen und danach durch die Firmen Marchesi tetto e acqua Sagl aus Poschiavo und der Salzgeber Holzbau AG in S-chanf eine aufwendige Schiftung erstellen lassen, welche bis zu 40 Zentimeter grosse Differenzen der vormaligen Dachfläche ausgeglichen hat.

Der speziellen Dachform und -ausrichtung geschuldet sind so acht einzelne, verschiedenförmige und verschieden abgewinkelte aber plane Dachflächen entstanden, welche die voll integrierte Ausführung der PV-Anlage überhaupt erst ermöglichten.

Dach ohne Schneefänger

Eva und auch Reto Kienast sind begeistert von der speziellen matten Optik ihres Hausdachs, welche durch die Wahl der satinierten PV-Module erreicht wurde und einen weiteren positiven Nebeneffekt hat, es erzeugt keine Blendwirkung. Kienasts machen kein grosses Aufheben um die Anlage, halten sich bescheiden im Hintergrund und auch bedeckt, was die Investitionskosten betrifft. Sie sind aber dennoch stolz und dankbar für den gewonnenen Sondersolarpreis. Dieser wurde ihnen im Rahmen der 34. Schweizer Solarpreisverleihung der Solar Agentur Schweiz vom Schweizer Hauseigentümerverband HEV heute Donnerstag offiziell verliehen.

Optisch sticht nicht nur die matte Oberfläche der PV-Anlage hervor, sondern auch das Fehlen jeglicher Schneefangvorrichtungen, wie im Engadin in aller Regel üblich. Umsetzbar war letztlich dies auch nur dank der besonderen Lage des Hauses. Unter beiden Längsseiten des Dachs, den Dachtraufen, verlaufen weder Geh- noch Fahrwege noch befinden sich andere Gebäude oder Bauten im Gefahrenbereich möglicher Dachlawinen. «Zudem», so Eva Kienast, «ist der ganze Garten umzäunt und der Bereich unterhalb des Dachs ist in den Wintermonaten auch nicht zugänglich.»

Ihre aus Basel stammenden Eltern hatten das Haus in La Punt Chamuesch 1960 gekauft, saniert und dann regelmässig für Ferienaufenthalte genutzt. Sie ist pensionierte Apothekerin und hat 36 Jahre lang die Bad-Apotheke in St. Moritz geführt. «1988 haben wir das Haus übernommen und für uns umgebaut», sagt Eva Kienast, verabschiedet sich und geht mit ihren drei Hunden Gassi.

Weitere Informationen:
www.solaragentur.ch

Anzeige

ZWISCHENSAISON OFFEN!
TÄGLICH AB 17.30 UHR | AB 21. OKT.
AUCH MITTAGS AB 11.30 UHR

Restorant | Apero Food Wine
Via Maistra 11 | 7513 Silvaplana
Jetzt Tisch reservieren
+41 81 322 26 26
popup-silvaplana.ch
Dienstag Ruhetag

WETTERLAGE

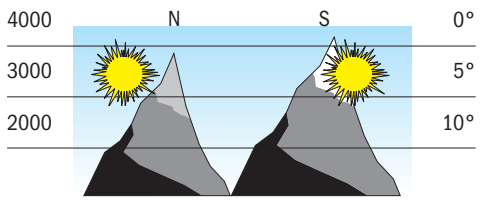
Ein Hoch über dem Atlantik hat bereits einen Ausläufer von Westen her über den Alpenraum geschoben. Nun mehr aber rückt das Zentrum des Hochdruckgebietes nach und legt sich nachhaltig über Mitteleuropa. Mit im Gepäck hat das Schönwetter hochreichend warme Luftmassen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Von Osten Goldenes Oktoberwetter! Nach klarer Nacht starten wir im Tal kühl in den Tag, stellenweise gibt es wiederum leichten Morgenfrost. Mit der langsam höher steigenden Sonne wird es dann gerade an den Südhängen der Berge, oberhalb der teils schattigen Tallagen angenehm warm. Ideal für einen Sonnenbad, zumal kaum ein Wölkchen das makellose Himmelsblau trüben wird. Morgen Freitag wird sich an diesem schönen sowie sehr stabilen Schönwetter nichts ändern.

BERGWETTER

Bei ungetrübtem Sonnenschein ist es vor allem auf den Bergen weiterhin deutlich zu warm für die Jahreszeit. Die Frostgrenze liegt bei 4000 Metern Seehöhe und diese steigt am Freitag sogar noch weiter an. Dazu ist es in der Höhe oft windstill, oder nur schwach windig.

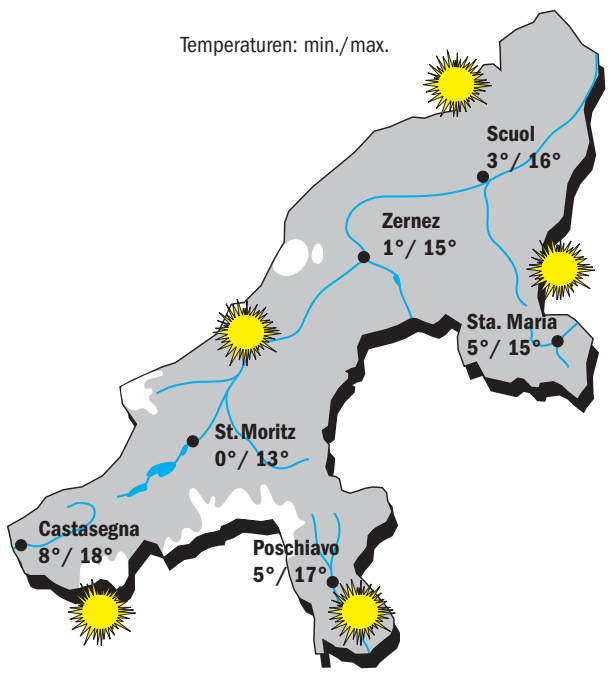


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	–1°	Buffalora (1970 m)	–2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–2°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

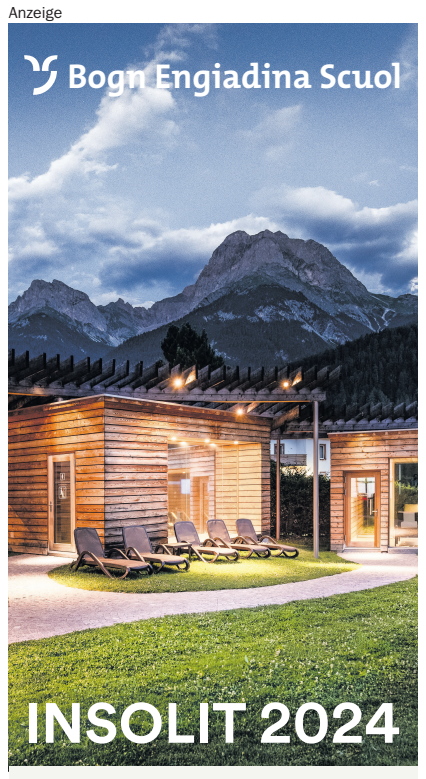
Freitag	Samstag	Sonntag
°C 2 17	°C 2 16	°C 2 15



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 0 14	°C 1 14	°C 1 13

Anzeige



8. bis 10. November
Der aussergewöhnliche Sauna-Event in Scuol.

Entspannen und geniessen.